



## Bilderreihe zur Kinderfastenaktion 2022

**Hallo!**

Ich bin Rucky Reiselustig, der gelbe Rucksack von MISEREOR. In diesem Jahr möchte ich euch von Kindern von den Philippinen und aus Bangladesch erzählen und mit euch über das Thema globale Klimagerechtigkeit sprechen. Was die Kinder aus den beiden Ländern und auch wir hier in Deutschland damit zu tun haben, das erfahrt ihr hier.



### 1 WAS HEIßT EIGENTLICH KLIMA UND KLIMAWANDEL?



Klima bezeichnet das Wetter über ganz viele Jahre hinweg. Es beschreibt zum Beispiel, wo es im Sommer heiß und wo es im Winter kalt ist. Das Klima verändert sich immer ein bisschen, was erstmal nicht schlimm ist. Aber in den letzten Jahrzehnten verändert sich das Klima zu schnell und dadurch steigt die Temperatur weltweit zu stark an. Diese Veränderungen nennt man Klimawandel.

### 2 MENSCHEN VERURSACHEN DEN KLIMAWANDEL



Wusstet ihr, dass für den momentanen Klimawandel tatsächlich wir Menschen verantwortlich sind, weil wir zu viele Abgase und Treibhausgase wie CO<sub>2</sub> oder Methan ausstoßen? Das passiert, wenn wir zum Beispiel Auto fahren, Strom erzeugen oder viele Tiere gehalten werden.

Mehr über die Treibhausgase und wie diese verursacht werden, erfahrt ihr im „Infotext Klimagerechtigkeit“ unter:  
[www.kinderfastenaktion.de/materialien/#klimagerechtigkeit](http://www.kinderfastenaktion.de/materialien/#klimagerechtigkeit)



### 3 FOLGEN DES KLIMAWANDELS



Foto: Schwarzbecht/argus

Wenn die Temperaturen weltweit ansteigen, steigt auch die Gefahr für Unwetter, Wirbelstürme, Waldbrände und Dürren.

Einen schlimmen Wirbelsturm gab es zum Beispiel am 8. November 2013 in der philippinischen Region Visayas. Bei diesem Taifun wurden viele Dörfer, Häuser und Schiffe zerstört.

### 4 WEITERE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Außerdem steigt die Höhe der Meeresoberfläche an, weil Gletscher und das Eis am Südpol und in Grönland schmelzen.

Deshalb kommt es immer öfter zu Überschwemmungen. Davon sind die Länder und Städte, die am Meer oder an Flüssen liegen, besonders gefährdet.



### 5 NASIMA AUS BANGLADESCH



Foto: K. M. Asad via iCHTY/MISEREOR

So war es auch bei Nasima (mit dem roten Schal) und ihrer Familie aus Bangladesch. Sie mussten ihre Heimat wegen einer großen Flut verlassen.

Sie leben jetzt in der Hauptstadt Dhaka.

Seit vielen Jahren kommen in diese Stadt täglich bis zu 1.400 Menschen aus der

Umgebung, weil sie in ihren Dörfern nicht mehr leben können.

Deshalb gibt es dort zu wenig Raum zum Wohnen und es ist schwer, Arbeit und einen Platz in der Schule zu finden.



## 6 DIE MISEREOR-PARTNERORGANISATION BARCIK



Foto: K. M. Asad via iCHTV/MISEREOR

In Dhaka hat die Familie von Nasima das Team der Organisation BARCIK kennengelernt. Die Mitarbeitenden kämpfen mit den Familien dafür, dass sie in der großen Stadt ein gutes Leben führen können und sich zum Beispiel die Strom- und Wasserversorgung verbessert. Sie unterstützen die Menschen außerdem beim Pflanzen von Gemüse und anderen Pflanzen auf dem Dach, die als Hitzeschutz und für eine gute Ernährung dienen. Auf dem Bild sieht ihr Fatema, sie und ihre Familie haben solche Pflanzen schon an ihrer Hütte.

Mehr über die MISEREOR-Partnerorganisation BARCIK erfahrt ihr im „Infotext BARCIK“ unter: [www.kinderfastenaktion.de/materialien/#barcik](http://www.kinderfastenaktion.de/materialien/#barcik)

## 7 GLOBALE KLIMAGERECHTIGKEIT

Aber was haben Nasima und Fatema mit uns in Deutschland zu tun?

In Bangladesch, wo die beiden wohnen, und in vielen anderen Ländern, sind die Folgen des Klimawandels viel stärker zu spüren als hier in Deutschland. Dabei trägt die Lebensweise von den Menschen hier und in anderen reichen Ländern am meisten zum Klimawandel bei. Findet ihr das nicht auch ungerecht?

Deshalb sollten wir zwei Dinge tun: Unser Leben klimafreundlicher gestalten und Menschen, die unter den Folgen des Klimawandels leiden, unterstützen.



## 8 WAS KÖNNEN WIR FÜR MEHR KLIMASCHUTZ TUN?



Bereits jede kleine Veränderung zählt! Ihr und eure Eltern könnt zum Beispiel mehr Fahrrad fahren und zu Fuß gehen, anstatt mit dem Auto zu fahren. Zum Beispiel zum Brötchenholen oder zum Besuch bei Freundinnen und Freunden. Hilfreich ist es auch, Plastikmüll zu vermeiden, weil dieser besonders schädlich für die Umwelt ist. Wenn ihr neue Kleidung oder Spielzeug braucht, tauscht lieber mit anderen oder kauft gebrauchte Sachen, als sie neu zu kaufen. Außerdem könnt ihr Bäume schützen.

## 9 ATHENA VON DEN PHILIPPINEN

So hat es auch das Mädchen Athena gemacht. Sie ist neun Jahren alt und lebt in Davao, einer Stadt auf den Philippinen. Das Land besteht aus über 7.000 Inseln. Athena setzt sich für den Schutz und Erhalt der Bäume in ihrer Stadt ein. Auf dem Bild hält sie ein Plakat, auf dem steht: „Es ist auch meine Welt. Bitte schützt sie, damit auch ich auf ihr leben kann.“ Um sich für die Bäume einzusetzen, hat sie schon als sie drei Jahre alt war mit dem Bürgermeister gesprochen und ihm gesagt, wie wichtig Bäume für unser Leben und unsere Städte sind.



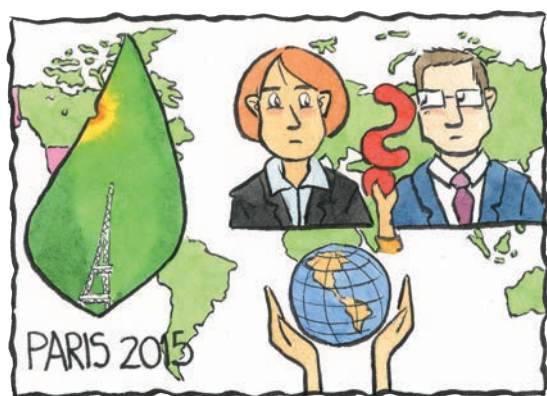
Mehr über Athena erfahrt ihr unter: <https://www.kinderfastenaktion.de/materialien/#athena>

## 10 DIE POLITIK MUSS HANDELN!

Politikerinnen und Politiker können mit ihren Entscheidungen und Gesetzen sehr viel tun, um unser Klima zu retten. Länder, die besonders viel zum Klimawandel beitragen, müssen andere Länder bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützen. Und die Länder, die viel CO<sub>2</sub> ausstoßen, sollten ihren Ausstoß reduzieren und das Klima schützen.



## 11 DAS PARISER KLIMASCHUTZABKOMMEN 2015



2015 haben sich 195 Länder auf einen Plan geeinigt, was sie gegen den Klimawandel tun wollen und wie sie das Klima schützen möchten. Dazu gehört zum Beispiel das Ziel, die weltweite Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen.

Es ist wichtig, bei den Politikerinnen und Politikern immer wieder nachzufragen, was sie konkret tun, damit dieser wichtige Plan umgesetzt wird. Bleiben wir gemeinsam dran!



Herausgeber: Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR  
Mozartstraße 9, 52064 Aachen  
Erscheinungsjahr: 2022  
Redaktion: Mirjam Günther/MISEREOR  
Mitarbeit: Nina Oppitz, Jörg Nottebaum  
Illustrationen: Mele Brink  
Layout: Ute Küttner